Auenbewohner stellen sich vor

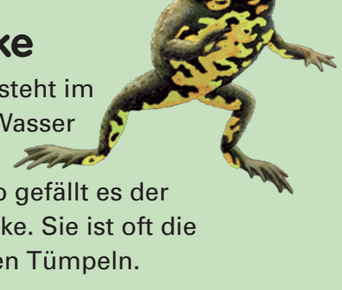
60 cm tief tauche ich in den Auen, um Fische zu fangen.

Eisvogel

Was huscht da leuchtend blau-orange übers Wasser? Eben noch sass der kleine Vogel auf einem Ast und wartete auf Beute. Aber schon taucht er blitzschnell ab und fängt einen Fisch. An sandigen, steilen Uferwänden kannst du seine Nisthöhlen entdecken.

Grosser Schillerfalter

Dieser Schmetterling erreicht eine Spannweite von bis zu 7 cm. In der Sonne glänzen seine Flügel – aber nur jene des Männchens. Er kommt fast ausschliesslich in Auen vor und nascht lieber an toten Fröschen als an bunten Blüten.

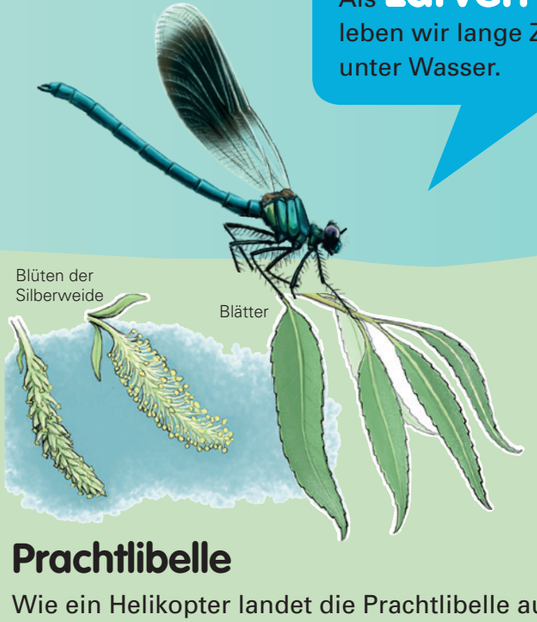


Gelbbauchunke

Noch kein Grashalm steht im trüben Tümpel, das Wasser hier ist warm und schlammig. Genau so gefällt es der kleinen Gelbbauchunke. Sie ist oft die erste Tierart in solchen Tümpeln.

Ich bin **ungiftig.** Du erkennst mich an den gelben Flecken hinter meinem Kopf.

Findest du alle porträtierten Tiere und Pflanzen?



Als **Larven** leben wir lange Zeit unter Wasser.

Prachtlibelle

Wie ein Helikopter landet die Prachtlibelle auf den Wasserpflanzen. An den schwarz gefleckten Flügeln erkennst du sie sofort. Sie kommt an sonnigen Ufern häufig vor.

Beobachte Libellen in den Auen. Wo landen sie? Findest du weitere Insekten?

Ringelnatter

Auch in den sonnigen Morgenstunden brauchst du Glück, um diese Schlange zu entdecken. Dann wärmt sie auf Steinen ihren Körper auf. Sie jagt am Ufer oder im Wasser nach Fröschen und Fischen. Sie ist ein ausgezeichneter Schwimmer.

Wo siehst du mögliche Lebensräume für die Ringelnatter?

Silberweide

Auf Kiesbänken direkt am Wasser triffst du diese Pflanze an. Sie gehört zu den ersten Pflanzen, die auf der Kiesbank wachsen. Nach wenigen Wochen entsteht ein kräftiger Strauch und später ein bis zu 30 m grosser Baum!

Wo findest du Silberweiden? Wie gross schätzt du diese?

Meine Baumrinde enthält **Salicin.** Dieser Wirkstoff wird für Medikamente gegen Kopfschmerzen verwendet.

Der Bagger

Ein Tier ist der Bagger ja nicht, aber ein Arbeitstier! Gelegentlich kommt er in den Auen zum Einsatz, um verlandete Tümpel oder Seitenarme neu auszuheben.

Vielfältige Auen

Je nachdem, wie viel Regen fällt und wie viel Schnee in den Bergen abschmilzt, führen unsere Flüsse mehr oder weniger Wasser. So kann ein Flussbett manchmal fast trocken sein, ein andermal Hochwasser führen. Dann überflutet der Fluss das angrenzende Land.

Der Wechsel zwischen Nass und Trocken schafft ganz besondere Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen. Viele Arten haben sich daran angepasst. Aus ihnen sind richtige Auenspezialisten geworden, die sogar nur in Auen überleben können.

Biber

Schwimmt da ein Holzstück im Fluss? Nein, das muss ein Biber sein! Er schlägt mit der Schwanzkelle zur Warnung aufs Wasser und taucht ab. Um an Blätter zu gelangen, fällt er mit scharfen Zähnen Bäume und gestaltet so die Flussufer. Immer wieder findest du vom Biber angenagte Baumstämme in den Auen.

Suche Spuren des Bibers auf dem Auenbild und draussen in den Auen.

270 Biber leben an den Flüssen im Kanton Aargau.

Im Lauf der Jahrhunderte hat der Mensch die meisten Flüsse kanalisiert und gestaut – auch im Aargau. Viele Auen sind verschwunden. Umso wichtiger, dass wir den noch vorhandenen Auen und ihren Bewohnern Sorge tragen: hier im Auenschutzpark.

1% der Kantonsfläche sind Auen. Hier wohnen...

40% aller einheimischen Pflanzenarten und...

80% aller einheimischen Tierarten.

Die **grosse Rückenflosse** ist typisch für uns Äschen.

Äsche

Ist da gerade eine Äsche vorbeigeschwommen? Der Fluss ist in diesem Gebiet klar, kühl und nicht tief. Hier legt die Äsche ihren Laich in die kiesige Flusssohle.

Wie viele unterschiedliche Fische kannst du beobachten?

Schwarzmilan

Der Schwarzmilan ist ein Zugvogel und trifft ab März in unserer Gegend ein. Die Auen besucht er zur Jagd: Auf dem Wasser treibende Fische greift er in elegantem Sturzflug an, schwingt sich wieder in die Höhe und frisst seine Beute gleich im Flug. Schwarzmilane können über 20 Jahre alt werden.

Tiefer eintauchen?

Besuche die Seite expedio.ch/themen-flyers/auen/ mit dem QR-Code.

naturama
das Aargauer Naturmuseum

© Naturama Aargau 2017
in Zusammenarbeit mit
Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Illustrationen:
Andrés Salazar